

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1158

Freitag, 02. Oktober 2015



Marcel (13)

Liebe LeserInnen,

wir sind die Klasse 4B der MMA Eibengasse. Wir waren in der Demokratiewerkstatt und haben eine Zeitung über das 70-jährige Jubiläum des Kriegeres bzw. 60 Jahre Staatsvertrag geschrieben. In der Zeitung findet ihr Artikel über die Besatzungszeit von 1945 - 1955. Die Themen sind: „Neutralität“, „Demokratie und Wahlrecht“, „Parlament und Gesetze“, „Gründung der Zweiten Republik“ und „die Regierung damals und heute“. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATISCHE REPUBLIK

John (14), Baran (14), Peri (15) und Lisa (13)

In unserem Artikel geht es darum, wie Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg wieder selbstständig geworden ist, also eine demokratische Republik. Diese nennt man die Zweite Republik.

Österreich hat während des Zweiten Weltkriegs zu Hitler-Deutschland gehört. Und als der Krieg vorbei war, wollte und sollte Österreich wieder ein selbstständiger demokratischer Staat werden. Die vier alliierten Mächte USA, Sowjetunion, Vereinigtes Königreich und Frankreich hatten den Krieg gegen Hitler-Deutschland gewonnen. Sie haben darüber beraten, wie es mit Österreich weiter gehen sollte. Die Alliierten waren 10 Jahre in Österreich, von 1945 bis 1955, und haben Österreich in vier Zonen aufgeteilt.



Österreich war von 1945 bis 1955 in vier Besatzungszonen geteilt.



Der Bundesadler ist das Symbol für die Zweite Republik: also Österreich ist frei!

Vorarlberg und Tirol waren von französischen Soldaten besetzt. Oberösterreich und Salzburg wurden von den US-Amerikanern kontrolliert. In Niederösterreich und im Burgenland waren russische Soldaten stationiert und in der Steiermark und in Kärnten gab es englische Soldaten. Jede/-r, die/der von Niederösterreich nach Oberösterreich fahren wollte, musste den Identitätsausweis vorzeigen. Der Pass war in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch) übersetzt. Die Besatzungszonen waren vor allem in der Zeit der er-

sten Besatzung streng von einander getrennt. Auch Wien war in vier Besatzungszonen geteilt. Das schränkte die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung sehr stark ein. Wenn man von einer Zone in eine andere gehen wollte, musste man bei einer Kontrolle den Soldaten seinen Ausweis herzeigen.

Lest unser erfundenes Interview mit einer Großmutter, die die Besatzungszeit erlebt hat:

Enkel: „Oma, ich habe auf dem Dachboden ein altes Foto gefunden. Das bist doch du mit einem Soldaten. Kannst du mir was darüber erzählen?“

Oma: „Da war ich ungefähr so alt wie du.“

Enkel: „Warum bist du mit einem Soldaten in Uniform abgebildet?“

Oma: „Es war gerade die Zeit nach

dem Zweiten Weltkrieg und die Alliierten waren in Österreich. Es war ein englischer Soldat, der bei uns einquartiert war. Er hieß Paul Dorsey und war damals 22 Jahre alt.“

Enkel: „Oma war Paul Dorsey nett?“

Oma: „Ja, er war sehr nett und er hat mir immer Kekse geschenkt. Wir hatten damals ja nicht viel zu essen und selten Süßigkeiten.“

Enkel: „Warum habt ihr ein Foto zusammen machen lassen, Oma?“

Oma: „Das war ein Abschiedsfoto von uns beiden, weil er wieder zurück nach England musste.“

Enkel: „Wann war das?“

Oma: „1955, nachdem der Staatsvertrag unterschrieben war, verließen die alliierten Soldaten Österreich.“



PARLAMENT UND GESETZE

Lukas (14), Christoph (14), Lilly (13) und Furkan (13)



Hilfe!
Diese Schulbücher
müssen alle umgeschrieben
werden. Darin werden Juden
schlecht gemacht!

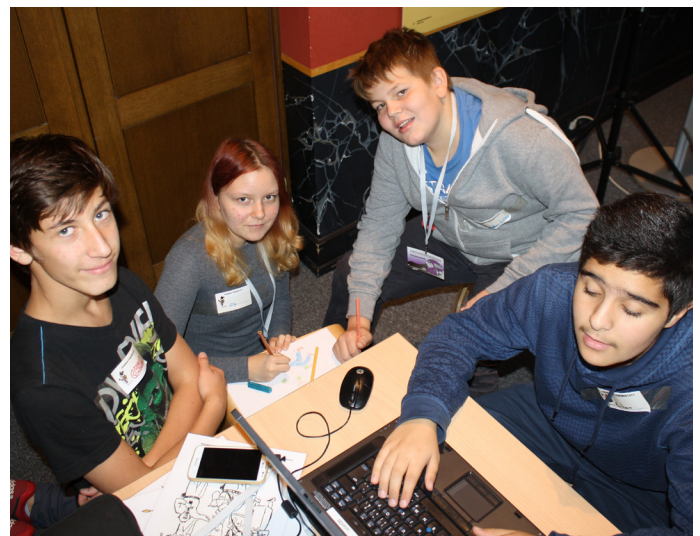
Unsere Themen sind das Parlament und die Gesetze. Was hat das Parlament vor 70 Jahren gemacht, als Österreich nach dem Schrecken des Nationalsozialismus wieder eine Demokratie wurde?

Im Parlament werden Gesetze beschlossen. Es gibt heute 183 Abgeordnete im Nationalrat, die über Gesetze abstimmen.

Berufe ausüben, wie z. B. LehrerInnen sein. Dieses Verbot wurde aber bald wieder aufgehoben, weil man damals in den Schulen LehrerInnen brauchte.

Vor 70 Jahren war eine wichtige Aufgabe des Parlaments, die so genannte Entnazifizierung mithilfe neuer Gesetze durchzuführen.

Was ist damit gemeint? Das Wort kommt von „Nazis“. Das waren die AnhängerInnen von Adolf Hitler. Entnazifizierung bedeutet, dass man die Ideen und Gesetze der Nazis nirgends mehr wollte: nicht in den Zeitungen, nicht in den Schulbüchern, Medien und auch nicht in den Wissenschaften. Auch die Nazi-Partei - die NSDAP - wurde mit dem „Verbotsgesetz“ verboten. Das Verbotsgesetz wurde im Jahr 1947 geändert. Bisher fand die letzte Änderung im Jahr 1992 statt. Das Verbotsgesetz ist heute noch in Teilen gültig. Die Nazis durften auch nicht mehr alle



BUNDESREGIERUNG

Omair (15), Marcel (13), Behija (13) und Betül (13)

In diesem Artikel geht es um die Unterschiede zwischen der Provisorischen Staatsregierung 1945 und der Bundesregierung heute.

Provisorische Staatsregierung 1945

Wer hat zu der provisorischen Staatsregierung 1945 dazugehört?

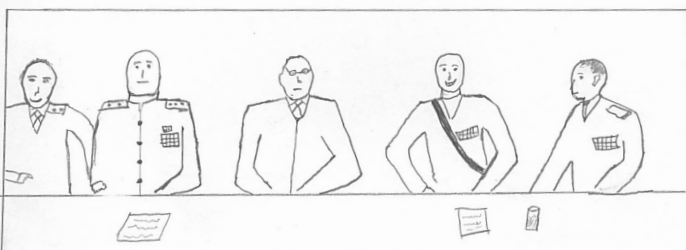
Die provisorische Staatsregierung war eine Konzentrationsregierung aus VertreterInnen der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ), der Österreichischen Volkspartei (ÖVP), der Kommunistischen Partei Österreichs (KPÖ) sowie einem parteilosen Justizminister.

Wie lang hat die Amtszeit der provisorischen Staatsregierung gedauert, und wer waren die Mitglieder?

Diese Übergangsregierung hat nur knapp 8 Monate gedauert (vom 27. April 1945 bis zum 20. Dezember 1945). Die Mitglieder waren als Staatskanzler Karl Renner an der Spitze, die Staatssekretäre der drei Parteien Leopold Figl, Johann Koplenig und Adolf Schärf. Sie hatten Ministerfunktion und dann gab es noch Unterstaatssekretäre. Insgesamt waren es mehr als 30 Personen, davon nur eine Frau, Unterstaatssekretärin Helene Postranecky. Staatskanzler Karl Renner übernahm gemeinsam mit den Staatssekretären die politische Leitung. Die Alliierten hatten aber die Oberhoheit und große Mitspracherechte.

Was waren die wichtigsten Aufgaben der Provisorischen Staatsregierung?

Um das Land nach dem Krieg rasch wieder aufzubauen, durfte die Provisorische Staatsregierung Gesetze vorschlagen und auch beschließen. Wichtige Aufgaben waren der Wiederaufbau der Versorgung, Bekämpfung der drohenden Hungersnot und Verhütung von Seuchen.



Die Provisorische Staatsregierung 1945 unter der Kontrolle der Alliierten.

Bundesregierung heute

Wer gehört zur Bundesregierung?

Die Regierung heute hat einen Bundeskanzler, einen Vizekanzler und momentan 13 Minister und Ministerinnen.

Was sind die Aufgaben der Bundesregierung?

Jeder von diesen Ministern und Ministerinnen ist für einen Bereich im Staat zuständig. Der Finanzminister ist für das Geld, die Gesundheitsministerin ist für die Krankenhäuser oder die Krankenversicherung zuständig, und die Bildungsministerin ist für die Schulen zuständig. Die Bundesregierung schlägt Gesetze vor, sie darf sie aber nicht beschließen. Denn das ist die Aufgabe des Parlaments.

Wie lang dauert eine Regierungszeit?

Die Amtszeit dauert bis zur nächsten Nationalratswahl, und die findet normalerweise alle 5 Jahre statt.



LehrerInnen, PolizistInnen und BeamtenInnen unterstützen die Bundesregierung bei der Verwaltung des Staates.



ÖSTERREICH IST FREI!

Martin (14), Kevin (13), Baran (13) und Doreen (14)

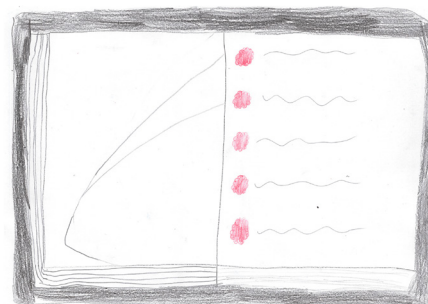


Die Welt und Europa war in Ost und West geteilt. Wie sich Österreich orientiert, war damals nicht klar.

Wir erklären euch Österreichs Weg zurück in die Freiheit nach dem Zweiten Weltkrieg!

Im Jahre 1945 endete der Zweite Weltkrieg. Während des Kriegs befreiten die vier Mächte Frankreich, USA, Sowjetunion und England u.a. Österreich von den Nazis. Nach der Befreiung blieben die vier Mächte in Österreich. Sie achteten darauf, dass kein Krieg mehr ausbricht und sie kontrollierten alles, was in Österreich passierte. Der österreichischen Bevölkerung gefiel das gar nicht, sie wollte selbst bestimmen, was in ihrem Land passiert. Damals war die Welt in zwei Teile geteilt und beide Seiten befürchteten, dass sich Österreich der jeweils anderen Seite anschließt. Deswegen wurde Österreich fast in zwei Teile geteilt, so wie das mit Deutschland passiert ist. Schlussendlich passierte es nicht. Denn nach 10 Jahren Besatzungszeit machten die vier Mächte einen anderen Vorschlag: Wenn Österreich die NEUTRALITÄT annimmt, bekommt es den Staatsvertrag und damit seine Freiheit zurück. Österreich zögerte nicht lange und nahm das Angebot an. Der Staatsvertrag wurde am 15. Mai 1955 von Österreich und den vier Mächten, den Alliierten, unterschrieben. Damit wurde Österreich wieder ein freier Staat und die Besatzungsmächte verließen das Land. Österreich beschloss am 26. Oktober 1955 die Neu-

tralität. Das bedeutet, dass sich Österreich keinen militärischen Bündnissen anschließt und sich aus allen Kriegen heraushält. Die Neutralität gilt bis heute. Sie steht wie



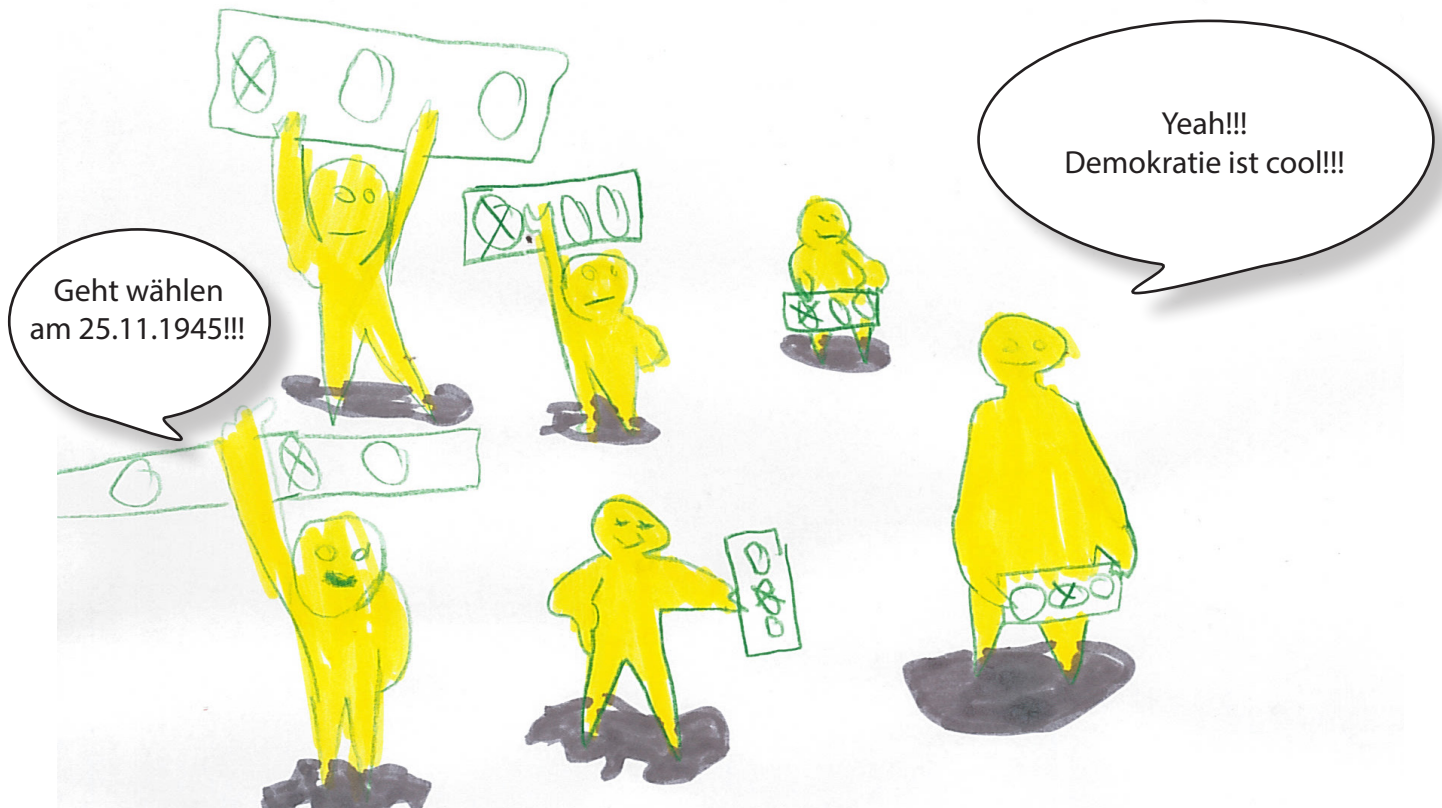
Der Staatsvertrag: Dank ihm wurde Österreich wieder frei.

alle wichtigen Gesetze in der österreichischen Verfassung und kann deswegen nicht so leicht abgeschafft werden. Wir finden die Neutralität gut, weil dank der Neutralität haben wir Österreicher die Freiheit zurückgewonnen und Österreich mischt sich nirgendwo mehr ein.



DEMOKRATIE UND WAHLRECHT

Cem (13) , Medin (13), Lea (12) und Gabriel (14)



INFOS FÜR PROFIS: DEMOKRATIE UND WAHLRECHT FÜR FORTGESCHRITTENE

Wahlinfo, für den 11.10.2015

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Wählen ist die wichtigste Möglichkeit für die BürgerInnen, in der Politik mitzuentcheiden. Alle Wahlberechtigten können ihre Stimme für eine Partei (z. B. bei Nationalratswahlen) oder eine Person abgeben, die sie im Parlament vertreten soll. Die Wahlen werden von den Wahlbehörden der Gemeinden durchgeführt. Heutzutage finden Wahlen in Schulen oder anderen öffentlichen Orten statt.

Wahlinfo, für den 25.11.1945

Bitte kommt alle zu den Wahlen! Am 25.11.1945 finden die ersten Wahlen seit 15 Jahren statt. Alle, die über 21 Jahre alt sind, dürfen wählen, alle über 29 können sich zur Wahl aufstellen lassen. Ehemalige Nazis müssen zu Hause bleiben. Kommen Sie zu den Wahlen, um Ihre Meinung wichtig werden zu lassen! Seien Sie ein Teil unserer Demokratie.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Eibengasse 58, 1220 Wien